

DIE KUH IM FOKUS – DEN MENSCHEN IM BLICK



Mastitis nachhaltig behandeln



EINE NEUE PERSPEKTIVE BEIM EINSATZ VON ANTIBIOTIKA

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Cephalosporine der 3. und 4. Generation als besonders wichtige Antibiotika ein.¹

Ein entscheidender Grund: Diese Cephalosporine gehören zu den wenigen Therapieoptionen für die Behandlung lebensbedrohlicher Erkrankungen des Menschen.¹ Darüber hinaus ist ihr Einsatz auch bei Rindererkrankungen üblich.¹

Zunehmende Antibiotikaresistenzen werden weltweit ein immer größeres Problem.¹ Um die Wirksamkeit zu erhalten, empfehlen Organisationen wie die WHO ein Umdenken beim Einsatz relevanter Antibiotika. Im Interesse nicht nur der Kühe, sondern auch der Menschen.¹



**Antibiotika bewusst einsetzen –
Wirksamkeit erhalten.**



ES GIBT WIRKSAME ALTERNATIVEN



Behandeln Sie frühzeitig

- Mastitis ist eine schmerzhaftes Erkrankung. Eine umgehende und wirksame Behandlung kann unnötiges Leid bei Ihren Kühen verhindern.² Schmerzmittel sind deshalb ein wichtiger Baustein in der Behandlung von Mastitis.
- Eine frühzeitige Therapie sichert eine höhere bakteriologische Heilungsrate und verhindert, dass Infektionen chronisch werden.^{3,4}

Setzen Sie die richtigen Antibiotika ein

- Es sind wirksame Alternativen zu den Cephalosporinen der 3. und 4. Generation⁵ vorhanden.
- Setzen Sie Präparate mit nachgewiesener guter Verteilung im Euter ein.
- Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einem Behandlungsprotokoll für Ihren Betrieb.
- Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über Therapien, die gut wirksam und gleichzeitig eine verantwortungsvolle Wahl sind.

Nehmen Sie Milchproben

- Nehmen Sie vor jeder Behandlung eine Viertelgemelksprobe und frieren Sie sie ein.
- Regelmäßige bakteriologische Untersuchungen helfen, den Leitkeim auf Ihrem Betrieb zu finden.
- Bitten Sie das Labor, Antibiogramme zu erstellen, damit Sie Resistenzen nachvollziehen können.

Beurteilen Sie den Erfolg der Behandlung

- Kontrollieren Sie den somatischen Zellzahlverlauf von Kühen, die an Mastitis erkrankt waren. Oder nehmen Sie ausreichend lange nach antibiotischer Therapie erneut Viertelgemelksproben zur Kontrolle.
- Behalten Sie die Kühe im Blick, die bereits mehrmals an Mastitis erkrankt sind und besprechen Sie mit ihrem Tierarzt die Prognose für eine erneute Behandlung.

BEUGEN SIE ANTIBIOTIKA-RESISTENZEN WIRKUNGSVOLL VOR



Resistenzen gegen Cephalosporine der 3. und 4. Generation nehmen bei Menschen und Rindern immer weiter zu.⁶ Es lohnt sich daher, über Maßnahmen nachzudenken, die einen weiteren Zuwachs und eine Ausbreitung an Resistenzen verhindern.⁶

Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über den verantwortungsvollen Antibiotikaeinsatz bei Rindern.

www.kombiotikum.de

Quellen: 1. Report of the 3rd Meeting of the WHO Advisory Group on Integrated Surveillance of Antimicrobial Resistance 2011. 2. Fitzpatrick JL *et al.* In Proceedings of British Mastitis Conference, Stoneleigh, October 7, 1998. 36-44. 3. Milner P *et al.* J Dairy Sci 1997;80:859-863. 4. Hillerton JE and Berry EA. J Appl Microbiol 2005;98:1250-1255. 5. Bradley AJ and Green MJ. J Dairy Sci 2009;92:1941-1953. 6. Reflection paper on the use of 3rd and 4th generation cephalosporins in food-producing animals in the EU. EMEA/ CVMP 2008.

© Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim

